

365 Frauentage. Denn jeder Tag muss ein Frauentag sein!

Beschluss aus der Landesvorstandssitzung vom 27. Februar 2015

Beschluss: Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen beschließt die aufgeführte Erklärung.

Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit: Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)

Finanzen:

Die Vorlage wurde abgestimmt mit:

Den Beschluss sollen erhalten: Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinator

Abstimmungsergebnis:

Einvernehmlich beschlossen.

f.d.R.

Dresden; den 27. Februar 2015



Antje Feiks – Landesgeschäftsführerin

365 Frauentage. Denn jeder Tag muss ein Frauentag sein!

Wieder ist 8. März! Wieder ein „Internationaler Frauentag“ – obwohl die Ausrufung des ersten Internationalen Frauentages nun schon mehr als 100 Jahre zurück liegt, hat sich an dem Anliegen nichts geändert: Aufmerksam machen auf andauernde Ungleichbehandlung von Frauen und der Protest dagegen – weltweit. Denn von wirklicher sozialer Gleichheit zwischen den Geschlechtern kann in Sachsen überhaupt keine Rede sein.

Ganz gleich, welchen gesellschaftlichen Bereich man sich vornimmt, die Ungleichheit zwischen Männern und Frauen wird überall deutlich, sei es der lächerlich geringe Anteil von Frauen in Führungspositionen, die zweidrittel Überrepräsentanz von Frauen in prekären Beschäftigungsverhältnissen wie z.B. Minijobs, der Lohnunterschied von nahezu 10% zwischen Frauen und Männern – und das, obwohl mittlerweile in Sachsen 51% der Uni-Absolvent_innen Frauen sind; an mangelnder Qualifikation kann es also nicht liegen.

Wie ist die Lage in Sachsen?

In **prekären Arbeitsverhältnissen**, z.B. Minijobs, sind in überwältigender Mehrheit Frauen beschäftigt. Mehr als vier Fünftel der in Teilzeit Beschäftigten sind Frauen.

Wir wollen mit einem längst überfälligen Landesarbeitsmarktprogramm einer aktiven Arbeitsmarktpolitik in Sachsen eine neue Grundlage geben.

Typische Frauenberufe, so im Handel, Gastgewerbe oder im Pflegebereich, in denen der Frauenanteil zwischen 80 und 90 Prozent beträgt, werden wesentlich **geringer bezahlt** als Tätigkeiten im produzierenden Gewerbe.

Wir fordern: Gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit und eine gerechtere Entlohnung für frauenspezifische Berufe.

Bei der Vergabe öffentlicher Aufträge sind die Einhaltung der Zahlung Existenz sichernder Löhne sowie des Grundsatzes „**Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit**“ als **Voraussetzung zu betrachten**.

Für die gleiche Tätigkeit erhalten Frauen in Sachsen **fast zehn Prozent weniger Lohn** als Männer.

Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern sind **durch nicht zu rechtfertigen** – Daher fordern wir die Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit und Erfüllung des Gleichstellungsanspruchs bei allen politischen Entscheidungen: Gezielte Frauenförderung verpflichtend für öffentliche Unternehmen festzulegen.

Von den 66.000 **alleinerziehenden Frauen** mit Kindern unter 15 Jahren sind fast 60 Prozent auf ergänzende oder vollständige **Hartz-IV-Leistungen** angewiesen – ein Alleinerziehendenstatus ist nach Arbeitslosigkeit das größte Armutrisiko – und alleinerziehend sind zu mehr als 90 Prozent Frauen.

Daher fordern wir die Sicherung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch qualitätsgerechte, bezahlbare und wohnortnahe **Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder**.

In hohen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Positionen sind Frauen deutlich unterrepräsentiert – **Je höher die Führungsebene, desto geringer der Frauenanteil**.

Wir fordern verbindliche Quoten und Regelungen zur Förderung von Frauen, denn: Mehr Frauen in Spitzenpositionen der Verwaltung und Politik bedeutet mehr Demokratie vor Ort.